

"Leistungsfähige Anbindung"

Der Landtag hat sich für eine Güterzugverbindung zwischen Antwerpen und NRW ausgesprochen. Wie geht die Landesregierung nun vor? Ein Gespräch mit Verkehrsminister Oliver Wittke, CDU.

Sie haben vor der Landtagswahl gesagt, der Eiserne Rhein sei mit einer CDU-Regierung nicht zu machen. Jetzt ist die Koalition doch umgeschwenkt.

Wittke: Nein. Ich habe gesagt, die historische Trasse sei nicht reaktivierbar, und dabei bleibt es. Unsere Position ist, daß wir eine leistungsfähige Anbindung Antwerpens an NRW brauchen. Das ist aber etwas anderes als eine eingleisige, nicht elektrifizierte Strecke aus dem vorletzten Jahrhundert.

Sie haben schon neulich auf Streckenvarianten hingewiesen. An welche denken Sie?

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel auch Ortsumgehungen in Betracht ziehen.

Viele CDU-Politiker am Niederrhein wünschen sich einen kompletten Trassen-Neubau von Venlo nach Duisburg. Ziehen Sie das auch in Erwägung?

Auch darauf werden wir einen Blick werfen, wohl wissend, daß das eine sehr teure Variante ist.

Die Verkehrsminister der drei Länder hatten sich darauf verständigt, die Strecke auf der alten Trasse bis an die deutsche Grenze zu führen. Nun ziehen Sie das in Zweifel. Das ist der Fehler der alten Landesregierung. Sie hat in einer Duldungsstarre darauf gewartet, was die Belgier und Holländer machen.

Gespräch: Andreas Fasel

Artikel erschienen am 5. Februar 2006